

# PR-Aktionen für mein Heim und das Heimwesen Schweiz

Autor(en): **Stalder, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **72 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-812857>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PR-AKTIONEN FÜR MEIN HEIM UND DAS HEIMWESEN SCHWEIZ

Von Hanspeter Stalder

## Tue Gutes und sprich darüber

In den einzelnen Heimen und im ganzen Heimwesen Schweiz wird viel Gutes getan. Meist in aller Stille, «das ist doch selbstverständlich, gehört zu unserer Aufgabe, ist unser Beruf». Das ist gut und würde auch genügen, wenn wir in überschaubaren Gemeinschaften lebten. Doch wir leben heute in einer Massengesellschaft, die durch immense Informationsflüsse funktioniert. Wir leben in einer Informationsgesellschaft.

Menschen machen sich ihre Bilder der Welt mit Hilfe der Medien. Und ihre Welt-Bilder bestimmen ihr Handeln. Auch ihre Vorstellungen über das Soziale, die Heime zum Beispiel. Deshalb ist es nötig, dass das Gute, das in den Heimen «drin» nach «draussen» kommuniziert wird. An der Öffentlichkeit darüber zu sprechen gehört also zum Gutes Tun. Geschieht das nicht, dreht die umgekehrte Spirale: Aus falschem Sehen (mal vue) entsteht falsches Reden (mal dit) und daraus falsches Tun (mal fait).

## Alle Welt isst Hühnereier

Die Frage heisst also nicht, ob wir über unser Heim, das Heimwesen in der Öffentlichkeit sprechen sollen. Wir müssen! Die Fragen heisst nur: Wie? Oder genauer: Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum?

«Enten legen ihre Eier in aller Stille. Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt isst Hühnereier», schrieb der Autokönig Henry Ford. Was es mit diesem Satz auch für unsere PR auf sich hat, ist anhand von Theorien zu Public Relations und Medienkommunikation zu analysieren. Daraus sind verbindliche Ideen für die Praxis zu erarbeiten.

## Ich bin o.k., du bist o.k.

Entscheidend für eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist Philosophie und Hand-

werk, die Haltung hinter der Arbeit. Gelegentlich erlebe ich Menschen im Sozialwesen, die wenig Selbstwertgefühl besitzen, oder Menschen, die zu Arroganz neigen. Beiden wird es nicht gelingen, die Welt des Sozialen, der Heime nach aussen zu kommunizieren.

«Ich bin o.k. ist o.k.» postulierte Thomas A. Harris für das Individuum. Das könnte auch für unsere Institutionen wegweisend sein. Gefragt ist die Haltung des «aufrechten Gangs». Damit kommen wir an, werden wir gehört und verstanden.

## Einer für alle, alle für einen

Öffentlichkeitsarbeit fürs eigene Heim gelingt meist gut. Oft stossen wir dabei aber an Grenzen: die öffentliche Meinung, Vorurteile, Tabus über das Heimwesen, die Heime, über Alte, Junge, Behinderte.

Das Ganze beeinflusst das Einzelne, das Einzelne das Ganze. Folglich müssen wir beim Heimwesen Schweiz PR machen, wollen wir beim einzelnen Heim Erfolg haben, müssen wir beim einzelnen Heim damit anfangen, wollen wir beim Heimwesen Schweiz Erfolg haben.

## Von der Solidarität der Sozialen

Als erstes ist die Einsicht für diese Interdependenz nötig. Dann braucht es Instrumente und Ressourcen. Und dann ist es unsere Haltung der Solidarität, die dahinter stehen muss. Doch diese vermisse ich zu oft bei sozialen Institutionen. Einrichtungen im Non-Profit-Bereich benehmen sich oft ebenso rücksichtslos wie gewisse Firmen im Profit-Bereich.

Allmählich müsste die Überzeugung greifen, dass die sogenannte freie Marktwirtschaft mit ihrem Catch-as-Catch-Can uns kein Vorbild sein kann. Dass die kopflose Ideologie-Flucht in den Kapitalismus nach dem Untergang des Kommunismus kaum das ersehnte Heil bringt, müsste in der Zwischenzeit

klar geworden sein. Dem Non-Profit-Bereich bleibt nichts anderes als Solidarität, ein Miteinander.

## Vom PR-Kurs zur PR-Aktion

Meist wird an Kursen referiert und diskutiert. An PR-Kursen wird PR gelehrt. Das ist recht und billig. Doch gibt es heute schon zahlreiche Leute im Heimwesen, die professionell arbeiten, deren Erfahrungen ausgetauscht und gebündelt werden können. Wir könnten ruhig mal vom Wissen zum Tun fortschreiten, um einige Aufgaben gemeinsam zu lösen.

Aus diesem Grund ermuntert der Heimverband Schweiz seine Mitglieder, an den PRAktionen zwischen 18. Februar und 22. März teilzunehmen. Er lädt Leiterinnen und Leiter sowie Verantwortliche des Heimwesens Schweiz ein, gemeinsame Aufgaben anzugehen, aber auch Leute mit weniger Erfahrung, sich auf diese Art in die PRArbeit einzusteigen. Es geht also nicht primär darum, am Schluss etwas zu wissen, sondern etwas gemacht zu haben.

## Ein Doppelpunkt, statt ein Punkt

Angeboten werden fünf Tage. Am ersten wird ein Fundament an Theorie und Praxis gelegt. Am zweiten, dritten und vierten Tag werden je mit einem Medium konkrete Projekte erarbeitet und am fünften PR-Konzepte für einzelne Institutionen und das ganze Heimwesen Schweiz erarbeitet. Die fünf Tage bilden dabei keinen Abschluss. Am Ende steht kein «Punkt», sondern ein «Doppelpunkt»: ein Anfang für weitere Prozesse und Arbeiten.

Adresse des Autors:  
Hanspeter Stalder  
Alte Bremgartenstrasse 14, 8065 Berikon  
Tel. 056 631 86 69  
E-Mail [hanspeter@stalder.ch](mailto:hanspeter@stalder.ch)  
[www.hanspeter.stalder.ch](http://www.hanspeter.stalder.ch)

## Kursausschreibung

### PR-Aktionen für mein Heim und das Heimwesen Schweiz

Insgesamt 5 Module / siehe Bildungsbuch Seite 26/27, Grundkurs am 18. Februar 2002

Weitere Auskünfte und Anmeldung über das Bildungssekretariat, M. Jeanneret, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01/385 91 80, Fax 01/385 91 99, E-Mail: [mjeanneret@heimverband.ch](mailto:mjeanneret@heimverband.ch)